

Wir müssen zu morgen uns vorbereiten  
 Und vollenden unsere Schularbeiten,  
 Und sind wir fertig mit Lesen und Schreiben,  
 Dann können wir unsere Kurzweil treiben.  
 Und ist der Abend auch noch so lang,  
 Wir kürzen ihn mit Spiel und Gesang,  
 Und wer dann ein hübsches Rätsel kann,  
 Der sagt's, und wir fangen zu raten an. Hoffmann v. F.

## Kinderreime.

Ist die Mutter noch so arm, Ein gutes Kind gehorcht geschwind.  
 Gibt sie doch dem Kindlein warm.

Mutterschoß ist arm,  
 Aber warm.

Erst die Arbeit,  
 Dann das Spiel.

Mutterarm  
 Hält warm.

Ein gutes Kind tut seine Pflicht,  
 Seh'n es auch gleich die Eltern nicht.

Mutter mein, immer mein,  
 Möge reich oder arm ich sein.

Spricht der Vater: „Schnell, mein Kind!“  
 Brauch' nicht lang und tu's geschwind.

Früh mit den Hühnern zu Bette  
 Und auf mit dem Hahn um die Bette.

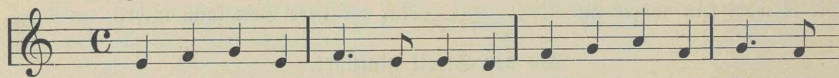
Spricht die Mutter: „Schau', mein Kind!“  
 Dann merk wohl auf und sei nicht blind.

## d) Gesang.

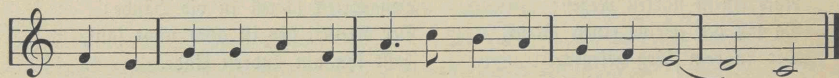
## Das dankbare Kind.

Mäßig.

3. Diebold.



1. Wie ver-dank' ich Gott die Ga-be, daß ich gu-te El-tern



ha-be, die für mich vom Mor-gen bis zum A-bend for-gen,

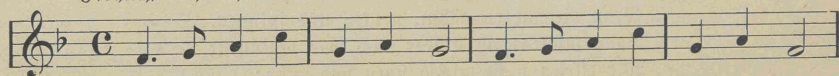
2. Die mich kleiden und ernähren, mich das Böse meiden lehren, mich in allen Pflichten liebeich unterrichten.

3. O, ich will mein Glück erkennen und voll Lieb' und Eifer brennen, durch ein frommes Leben ihnen Dank zu geben.

## Was die Kinder morgens tun.

Fröhlich, doch nicht übereilt.

3. Diebold.



Was die Kin-der mor-gens tun, will ich euch er-zäh-len nun: